

# Konzept für Gemeinsames Lernen der Gutenberg Oberschule Forst

**Gemeinsam lernen, dass heißt mit- und voneinander lernen.**

## **1 Vorwort**

Die Grundlage eines Inklusionskonzeptes ist das Recht auf Bildung ohne jede Diskriminierung aufgrund von ethnischer Herkunft, Religion, Sprache, Geschlecht, Behinderung etc. .

Inklusion bedeutet für uns nicht SchülerInnen mit Beeinträchtigungen in das vorhandene System zu integrieren, sondern die Anpassung der Schule an die Bedürfnisse **aller** SchülerInnen.

Das Leitbild unserer Schule (Die Gestaltung der Schule als Lebensraum des sozialen Lernens) beinhaltet: Wertschätzung, Respekt, die Förderung des sozialen Miteinanders und die Ablehnung jeder Form von Diskriminierung.

Dies sind die Grundlagen für jede Form von Inklusion.

**Jedes** Kind hat das Recht wohnortnah eine allgemeinbildende Schule zu besuchen. Das möchten wir allen Schülern mit und ohne Beeinträchtigungen ermöglichen.

Schulen, die nach einem Inklusionskonzept vorgehen, bringen allen SchülerInnen Vorteile, da es nicht nur um die geistige Entwicklung geht, sondern der Schwerpunkt auch im sozialen Lernen liegt. Jede SchülerIn soll in den gemeinsamen Lernprozess einbezogen werden, sich wohlfühlen und akzeptiert werden.

Die im Konzept dargestellten Ziele dienen uns als Orientierung. Es wird nötig sein, sie zu prüfen, zu aktualisieren und anzupassen.

## **2 Zielsetzung**

- Allen SchülerInnen mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Bereichen Lernen, Sprache, geistige Entwicklung, sozial-emotionale Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Sehen und Hören soll es möglich gemacht werden unsere Schule zu besuchen.
- Allen SchülerInnen wird ein barrierefreier Zugang zu Räumen und Bildung gewährt.
- Sie lernen gemäß ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Alle SchülerInnen nehmen am Ganzttag teil.
- Alle SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf erhalten sonderpädagogische Unterstützung.
- Die Lehrkräfte sind bereit, neue Methoden auszuprobieren.
- Sie stehen miteinander und mit den Sonderpädagogen in ständigem regen Austausch.
- Im Rahmen der neuen Herausforderung werden von den Lehrkräften Fortbildungen besucht. (Fortbildungskonzept)

## **3 Äußere Bedingungen**

- Barrierefreiheit muss geschaffen werden. (Treppenlift, Aufzug )
- Weitere Räume für Förderung, Therapie und Training müssen entstehen.
- Möglichkeiten für praxisorientierten Unterricht müssen geschaffen werden. (z.B. Schulgarten, Töpferei, Tischlerei etc.)
- Weitere Sonderpädagogen und gegebenenfalls Pflegepersonal (Begleiter, mobile Dienste) müssen beschäftigt werden.
- Eingliederungshilfen zur Deckung des individuellen Bedarfs der SchülerInnen im Unterricht sind einzusetzen.
- Leistungen des Gesundheitssystems werden genutzt

#### 4 **Sonderpädagogische Förderung, Unterstützung und Beratung**

- Sonderpädagogische Diagnostik
- Beratungsgespräche mit LehrerInnen, Erziehungsberechtigten und SchülerInnen
- erstellen differenzierter Unterrichtsmaterialien, Lernkontrollen
- Entwicklung von Kriterien der Leistungsfeststellung und Bewertung
- Vor- und Nachbereitung der verschiedenen Unterrichtsmodelle im gemeinsamen Unterricht zusammen mit den FachlehrerInnen
- Anfertigung und Überarbeitung individueller Förderpläne
- unterrichtsbegleitende Maßnahmen, innere Differenzierung
- sonderpädagogische Fördermaßnahmen, äußere Differenzierung

#### 5 **Zusammenarbeit zwischen FachlehrerInnen und Sonderpädagogen im gemeinsamen Unterricht**

„Erfolgreich ist ein Unterricht, in dem **jeder** Schüler gut lernt.“

- **LehrerIn und BeobachterIn**  
Einer unterrichtet, einer beobachtet , besonders im diagnostischen Bereich anwendbar.
- **LehrerIn und HelferIn**  
Ein Pädagoge übernimmt die Unterrichtsführung. Der andere unterstützt die Schüler zum Beispiel bei der Regulierung ihres Verhaltens.
- **Stationsunterricht**  
Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt, die zuerst von der einen und dann von der anderen Lehrkraft unterrichtet werden.
- **Parallelunterricht**  
Jede Lehrkraft unterrichtet eine Hälfte der Klasse zum gleichen Inhalt. (Unterrichtsmodelle nach Lütje-Klose und Willenbring )

## 6 Rahmenbedingungen für Lehrkräfte

- Die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen ist notwendig und wird durch die Schulleitung unterstützt. (Fortbildungskonzept)
- Die Jahrgangsteams werden gegebenenfalls durch Schulbegleiter und Sonderpädagogen erweitert und treffen regelmäßige Absprachen zum begleiteten Unterricht. (Vor- und Nachbereitung)
- Es findet ein aktiver Austausch zwischen Sonderpädagogen, Klassenleitung und Schulleitung statt.
- Inklusion erfordert gemeinsame Absprachen im gesamten Kollegium und ist ständiges Thema bei Dienstberatungen.
- Klassenlehrer und Sonderpädagogen fertigen einen für die Lehrkräfte frei zugänglichen Ordner an, in dem Förderpläne und andere wichtige Hinweise zu Schülern mit Beeinträchtigungen einsehbar sind.

## 7 Schwerpunkte der inklusiven Förderung

- Der Sonderpädagoge besucht im 2. Halbjahr der 6. Klassen die Grundschulen und macht sich ein Bild von den zukünftigen SchülerInnen unserer Schule.
- Die erste Unterrichtswoche an unserer Schule dient dem Kennenlernen und Eingewöhnen.
- In den ersten Wochen findet eine Lernstandserhebung statt. (**Online Diagnose**)
- Die Entwicklung eines positiven Selbstbildes (trotz Einschränkungen) und die Stärkung des Selbstbewusstseins wird durch die Arbeit mit **Lions quest** in den Arbeitsstunden in Klassenstufe 7 und 8 unterstützt.
- Die Schüler werden individuell auf das Berufsleben vorbereitet. (Potentialanalyse, Praktikum, Praxislernen, Projekte)
- Die Schüler erhalten bei Bedarf Begleitung und Unterstützung bei Bewerbungen. (Berufseinstiegsbegleiter)

## 8 Voraussetzungen der Gutenberg Oberschule Forst

- An unserer Schule arbeiten gut ausgebildete engagierte Fachlehrer, ein Sonderpädagoge und eine Schulsozialarbeiterin.
- Wir haben langjährige Erfahrungen im Unterricht mit Integrationsklassen.
- Zurzeit betreuen wir SchülerInnen mit sonderpädagogischen Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Hören, Sprache und emotional soziale Beeinträchtigung.
- Seit dem Schuljahr 2014/15 ist die allgemeine Förderschule der Gutenberg Oberschule angegliedert.
- Zwei Lehrerinnen sind ausgebildete Moderatoren für die Zusammenarbeit zwischen Schule und Familie.
- Zwei Lehrerinnen besuchen eine Qualifizierungsmaßnahme für Deutsch als Zweitsprache.
- Zwei Lehrerinnen besuchten eine Fortbildungsmaßnahme im Bereich Entwicklungspädagogik.
- Es gibt eine Vorbereitungsklasse und eine individuelle Deutschförderung nach Eingliederungsverordnung.
- Die Schule verfügt über ein teilweise gebundenes Ganztagsangebot. (**Ganztagskonzept**)
- Verschiedene Kooperationspartner, wie zum Beispiel das Arbeitsamt (Berufseinstiegsbegleiter) unterstützen uns.

König / Schulleiterin